

Chratten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **3 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-799669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chratten

Auf dem Chratten war im vergangenen jahr ein enormer landwirtschafts-ertrag zu verzeichnen: Die produktion ist so gross und vielfältig, dass oft zu hören ist: "Wir wussten gar nicht, dass man bei euch auch so was kaufen kann".

Im frühjahr 1975 zogen wir 250 hähne, die im sommer geschlachtet wurden, und 150 hühner auf. 140 kücken, die im alter von vier wochen weiterverkauft wurden, stammten von unsern acht truten und zwei hähnen ab. Aus zwölf enten wurden 320; 160 davon wurden im alter von vier bis sieben wochen verkauft. Fünf gänse hatten wir am jahresbeginn - später konnten wir von 76 tieren 32 als kücken verkaufen.

Nur muni brachten unsere beiden kühe 1975 zur welt. Die jungtiere wurden im sommer kastriert, damit sie bis ende dieses jahres bei den restlichen rindern gehalten werden können. Die beiden muni mit jahrgang 1974 wurden im letzten jahr geschlachtet. 27 mutterschafe warfen 54 lämmer. Davon konnten drei böcke zur weiterzucht verkauft werden. 26 böcke wurden geschlachtet und 23 auen weiteraufgezogen.

Unsere stute brachte ein füllchen zur welt. Es wurde gegen zwei kälber getauscht, weil im herbst die nachfrage nach pferden sehr klein war.

Bis zur schlachtreife ausgemästet haben wir die acht ferkel, die wir im letzten frühjahr gekauft hatten. Ebenfalls schlachtreif waren im sommer die enten. Wir hatten jedoch kurzfristig absatzschwierigkeiten. Insgesamt umfasste die Chrattenproduktion im letzten jahr 600 kilo schweinefleisch, 400 kilo rindfleisch, 728 kilo schafffleisch, 450 kilo poulet, 230 kilo entenfleisch, 60 kilo kaninchenfleisch, 350 kilo kuhmilch, 230 kilo butter und milch von schafen und 288 kilo eier.

Im neuen jahr werden die hühner täglich rund 100 eier legen. Wöchentlich wird dieser ertrag jetzt vermarktet. Dabei können wir auch brot mitliefern. Wenn eine steigende nachfrage nach eiern zu registrieren wäre, würden wir diesen produktionszweig ausbauen. Der umfang unserer produktion zwingt uns dazu, nur in den bereichen zu vergrössern, in denen die nachfrage steigt. Wir sind deshalb dankbar, wenn uns bestellungen eingehen: sie erleichtern uns die planung.

All unseren kunden danken wir im namen aller Chratten-bewohner für das entgegengebrachte vertrauen.